



Jugend!

OJA HOMBURG – SAARPFALZ

GESCHÄFTSBERICHT

2021



Impressum

Unser Ortsjugendausschuss besteht aus vielen aktiven Mitgliedern. Bei der Erstellung und Gestaltung dieses Geschäftsberichts haben folgende Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt.

Baré, Maximilian

Berberich, Julian

Betz, Kira

Cornelisse, Maurice

Hemmerling, Marius

Hetzer, Julian

Hindenberger, Leonie

Ketzer, Nico

Müller, Corvin

Neff, Elena

Niemeyer, Tim

Obermaier, Lea

Pfannenstiel, Gavin

Pinl, Miriam

Sandmeyer, Felix

Schneider, Jan

Sprunck, Chantale

Strömer, Jonas

Wohl, Nicolas

Ein ganz besonderer Dank geht an Miriam, Chantale, Marius, Nico, Julian und meine Kolleginnen aus dem Verwaltungsbereich, die bei der Zusammenstellung und Korrektur des Geschäftsberichts mitgewirkt haben. Verbleibende Fehler gehen auf meine Kappe.

Viktor Koslow ▲



@igm_jugend_homburg_saarpfalz



@igmjugendhomburgsaarpfalz

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36, 66424 Homburg

Tel.: 06841 9337 – 0

Fax: 06841 9337 – 50

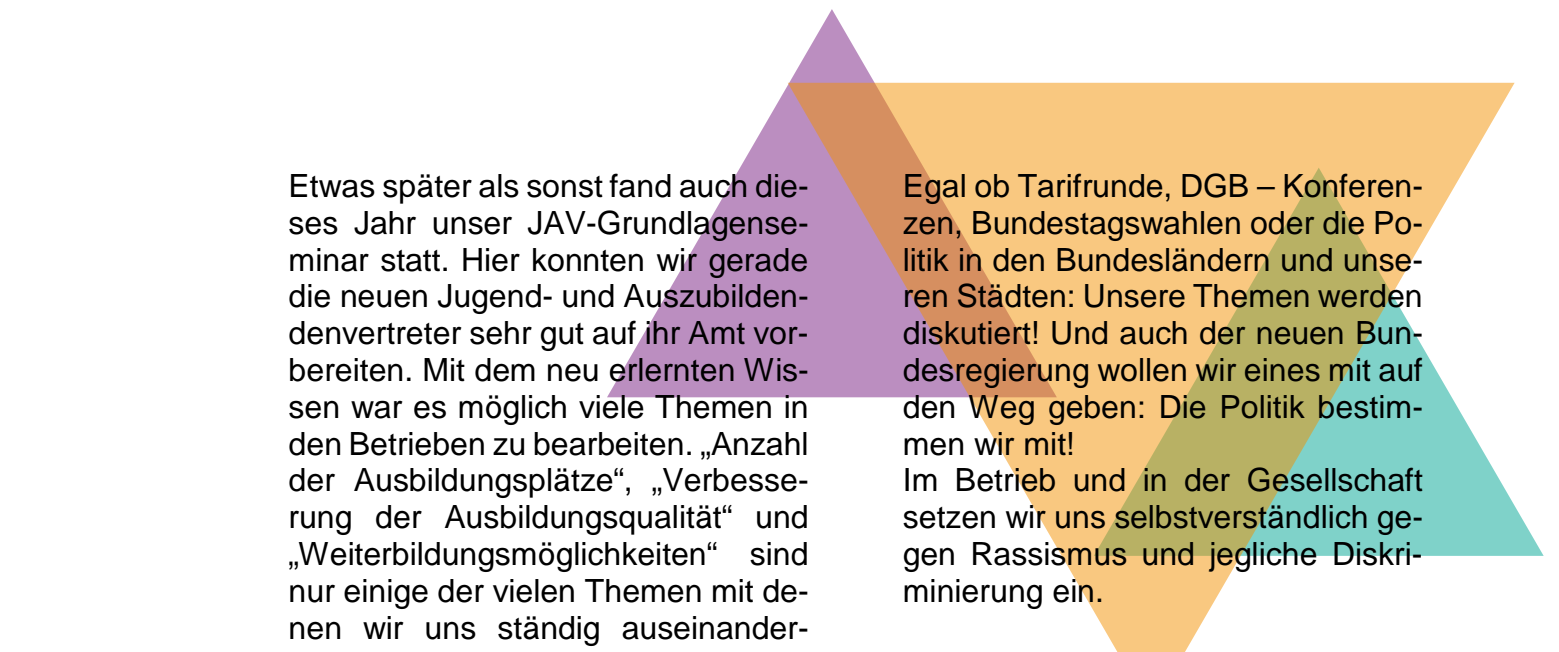
Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,

Im zweiten Jahr der Corona- Pandemie wird offensichtlich: Die Krise trifft die junge Generation besonders hart. Daher wollen und müssen wir gemeinsam an vielen Themen arbeiten und dafür sorgen, dass die junge Generation nicht der Verlierer der Pandemie wird. Gerade deswegen, sind wir als Ortsjugendausschuss sehr stolz auch im dieses Jahr unseren Geschäftsbericht veröffentlichen zu können.

Die Themen die uns dieses Jahr beschäftigen sind unabhängig der Situation wichtig und richtig. Wir wollen nicht zusehen, wie weniger Ausbildungsplätze angeboten und besetzt werden, wir wollen nicht zusehen, wenn die Ausbildungsqualität weiter leidet und wir sind nicht bereit das mit einfachen Ausreden hinzunehmen. An dieser Stelle ein großes Lob an die aktiven Mitglieder des Ortsjugendausschusses, die in dieser schwierigen Zeit zusammengehalten und gezeigt haben, dass man gemeinsam und solidarisch alles bewältigen kann. Wir hatten dieses Jahr viel geplant und wollten einiges umsetzen. Zwar mussten wir an der ein oder anderen Stelle Termine und Konzepte nochmal über Haufen werfen, konnten aber alles durchziehen was wir uns als OJA vorgenommen haben.



Das Jahr startet mit der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie. Tarifbewegungen gehören zu unseren regelmäßigen Aufgaben. Die Besonderheit dieses Jahr: Arbeitskampfmaßnahmen mit besonderen Hygienekonzepten. Für uns war in der Tarifbewegung eins klar. Die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen ist uns genauso wichtig wie der ständige Kampf um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. So hieß es: Wo gearbeitet wird kann auch gestreikt werden. Unter dem Motto solidarisch in die offensive traten wir an, mit Maske und Abstand zum Arbeitskampf. Nach mehreren erfolgreichen Warnstreiks und Kundgebungen stand das Ergebnis vor Ostern fest. Bei fast allen Aktionen waren auch die Auszubildenden immer vorne mit dabei. Durch die gelebte Solidarität konnten wir ein Ergebnis erreichen vor dem wir uns nicht verstecken müssen.



Etwas später als sonst fand auch dieses Jahr unser JAV-Grundlagenseminar statt. Hier konnten wir gerade die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter sehr gut auf ihr Amt vorbereiten. Mit dem neu erlernten Wissen war es möglich viele Themen in den Betrieben zu bearbeiten. „Anzahl der Ausbildungsplätze“, „Verbesserung der Ausbildungsqualität“ und „Weiterbildungsmöglichkeiten“ sind nur einige der vielen Themen mit denen wir uns ständig auseinandersetzen.

Wie schon so oft, blieb auch dieses Jahr ein Angriff auf die Ausbildungsplatzzahlen nicht aus. Corona wurde von vielen Firmen als dankbare Ausrede genutzt und so mussten wir leider einen leichten Rückgang der Ausbildungsplätze verbuchen. Das ist für uns kein hinnehmbarer Zustand. Die Erfahrung zeigt: In keinem Betrieb ist der Erhalt der Ausbildungsplätze selbstverständlich und muss immer wieder durch die Interessenvertretungen errungen werden. Dies sieht die starke IG Metall Jugend unserer Geschäftsstelle als eine Ihrer primären Aufgaben.

Wie der Bund und die Länder die Zukunft gestalten werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Doch eins kann man an dieser Stelle klar sagen: Wir werden es nicht dem Zufall überlassen! Überall da, wo Entscheidungen getroffen werden, bringen wir uns ein und setzen unsere Themen.

Egal ob Tarifrunde, DGB – Konferenzen, Bundestagswahlen oder die Politik in den Bundesländern und unseren Städten: Unsere Themen werden diskutiert! Und auch der neuen Bundesregierung wollen wir eines mit auf den Weg geben: Die Politik bestimmen wir mit!

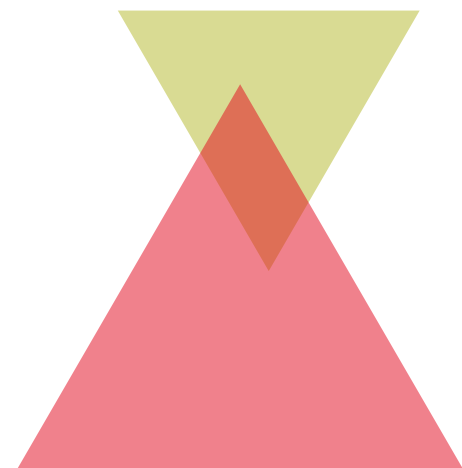
Im Betrieb und in der Gesellschaft setzen wir uns selbstverständlich gegen Rassismus und jegliche Diskriminierung ein.

Auch innerhalb des DGB und des IG Metall Bezirks Mitte hat die Homburger IG Metall Jugend eine tragende Rolle gespielt und viele Themen mitgestaltet. Die Jugend wird nicht müde und ist für uns unverzichtbar für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Region.

Wir sind stolz auf unsere Jugendarbeit und sehen zuversichtlich in die Zukunft. Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Daher blicken wir gespannt ins nächste Jahr und auf die Herausforderungen die es mit sich bringt.

Wir wollen uns an dieser Stelle bei allen aktiven Mitgliedern der IG Metall für ihren Einsatz in diesem Jahr bedanken.

Viktor Koslow ▲



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Der Ortsjugendausschuss (OJA)	8
Mitglieder des Ortsjugendausschusses 2021	9
Mitgliederentwicklung und Tarifbewegung	10
Berichte aus den Betrieben.....	12
John Deere.....	12
Pallmann	14
TLT Turbo.....	15
Robert Bosch.....	16
Tadano Demag.....	18
Hager Electro	19
Hans-Böckler-Stiftung (HBS).....	20
Akademie für Arbeits- und Sozialwesen	21
Aktivitäten des Ortsjugendausschusses	22
Rückblick OJA-Konferenz 2020.....	22
OJA – Wochenendseminar.....	24
1. Mai.....	26
OJA – Ersatz-Mellnau	27
JAV – Grundlagenseminar	28
Zukunftscamp Bostalsee	30
DGB – Bezirksjugendkonferenz Rheinland – Pfalz / Saarland.....	32
JAV – BR – Kongress.....	33
OJA – Wochenendseminar (Okt).....	34
Studienfahrt Hamburg	36
Walk in Diskussion zur Bundestagswahl	38
FAIWANDEL Aktionstag.....	39
Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht.....	40
Bezirksjugendausschuss (BJA).....	41
Jugend I Seminar	42
Jugend II Seminar	43
Jugend III Seminar	43
Jugend III Seminar	44
IG Metall vom Betrieb aus denken	46
Referent*innenausbildung	47
TAK	48

Der Ortsjugendausschuss (OJA)

Der Ortsjugendausschuss ist ein Gremium aus Jugendvertreter*innen, engagierten Azubis und jungen Beschäftigten der einzelnen Betriebe sowie Student*innen innerhalb der Geschäftsstelle. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat in der Geschäftsstelle, um uns über aktuelle Probleme und Belange auszutauschen und gegenseitig zu beraten.

Des Weiteren wird über vergangene und bevorstehende Aktionen und Kampagnen geredet und diese auch zusammen geplant. Neben den monatlichen Sitzungen, treffen sich die Mitglieder des Ausschusses auch zu Wochenendseminaren und zu außergewerkschaftlichen Aktivitäten.

An den Wochenendseminaren beschäftigen wir uns auch mit gesellschaftspolitischen Themen. Bilder und Berichte von diesem Jahr können diesem Geschäftsbericht entnommen werden. Der Geschäftsbericht ist jedes Jahr ein tiefer Einblick in unsere Arbeit.

Das alte, wie auch das neue Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses Homburg-Saarpfalz heißen gerne neue Mitglieder willkommen.

OJA Leitung ▲



Mitglieder des Ortsjugendausschusses 2021

Berliner Luft

Tim Niemeyer

Hager Electro

Florian Rzehak

Jonas Strömer

Sven Nauerz

John Deere

Julian Berberich

Julian Hetzer

Lea Obermaier

Marcel Hesse

Maurice Cornelisse

Nico Ketzer

Stella Wölfling

Pallmann

Felix Sandmeyer

Maximilian Baré

psb intralogistics

Benjamin Bilic

Cornelius Eitel

Robert Bosch

Alina Hüther

Daniel Feuerstein

Gavin Pfannenstiel

Jan Kreusch

Jan Schneider

Jonathan Frank

Konstantin Geist

Leonie Both

Leonie Hindenberger

Ruwen Ruof

Schaeffler

Anna-Lena Schörk

Chantale Sprunck

Matthias Schörk

Tim Grigorew

Tadano

Corvin Müller

Donnie Kaufmann

Elena Neff

Frank Bleck

Jakub Wieschalka

Justin Fromm

Marius Hemmerling

Weitere Mitglieder

Jonas Fleckenstein

Marvin Puhl

Michelle Finkler

Miriam Pinl

Nicolas Woll

Mitgliederentwicklung und Tariffbewegung

Die Mitgliederentwicklung der IG Metall in unserer Geschäftsstelle hat gerade im Jugendbereich einen besonderen Stellenwert. Die Ausbildung oder das duale Studium ist für viele junge Menschen der erste Schritt in das Berufsleben und eine Umstellung zur vergangenen Schulzeit.

Als Gewerkschaftsjugend ist es uns besonders wichtig, die neuen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb willkommen zu heißen und auf die Erfolge der Gewerkschaften hinzuweisen. Diese Erfolge lassen sich nur mit aktiven Mitgliedern in den Belegschaften erzielen, sodass wir die neuen Kolleginnen und Kollegen bereits zum Ausbildungsbeginn für die IG Metall begeistern wollen.

Auch dieses Jahr blicken wir auf eine erfolgreiche Mitgliederentwicklung im Jugendbereich. Durch Corona mussten wir mehrere kleinere Begrüßungsrunden durchführen, konnten aber auch so viele von der Mitgliedschaft in unserer IG Metall überzeugen. Viele Kolleginnen und Kollegen werden direkt am ersten Tag oder schon davor Mitglied. Daher liegt der durchschnittliche Organisationsgrad bei allen neu eingestellten Auszubildenden und dual Studierenden über 80 %. In zwei Betrieben konnten sogar 100 % der Auszubildenden gewonnen werden. In vielen weiteren Betrieben sind über 90 % organisiert. Ein solcher Organisationsgrad ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Jugendvertretern, Betriebsräten, OJA-Mitgliedern und der IG Metall Geschäftsstelle, die Jahr für Jahr neu angepasst wird.

Dieser Organisationsgrad war gerade in der Tarifrunde besonders wichtig. So haben wir es geschafft in der Metall- und Elektroindustrie unsere Übernahmeregelungen zu verteidigen. Auch das neue Transformationsgeld und die Corona – Beihilfe sorgen für dickes Plus im Geldbeutel der Auszubildenden. Auch im KFZ – Handwerk waren wir dieses Jahr erfolgreich. Sowohl im Saarland als auch in der Pfalz bekommen die Auszubildenden eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung. Die genauen Abschlüsse für den Ausbildungsbereich sind auf der nächsten Seite dargestellt.

Ebenso wichtig wie hohe Organisationsgrade, ist ein satzungsgemäßer Mitgliedsbeitrag. Der Ortsjugendausschuss hat in diesem Jahr wieder dafür gesorgt, dass Auszubildende den satzungsgemäßen Mindestbeitrag von 1 % des gesamten Bruttoeinkommens einhalten.

In Summe können wir auf ein ungewöhnliches aber doch erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken.

Dafür einen herzlichen Dank an die betrieblichen Kolleginnen und Kollegen, sowie die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle.

Viktor Koslow ▲

IG METALL JUGEND

Ohne Wenn und Aber!

#OrganiceSolidarity

M&E - Industrie

- 300 € Corona-Prämie
- 18,4% der Ausbildungsvergütung als Einmalzahlung
- unbefristete Übernahme gesichert



IG METALL JUGEND

Ohne Wenn und Aber!

#OrganiceSolidarity

KFZ - Pfalz

- 220 € Corona-Prämie
- 60 € mehr Ausbildungsvergütung



IG METALL JUGEND

Ohne Wenn und Aber!

#OrganiceSolidarity

KFZ - Saarland

- Überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung
- 1. AJ: 850 €
- 2. AJ: 890 €
- 3. AJ: 910 €
- 4. AJ: 990 €



Ausbildungsvergütung und Mitgliedbeitrag M&E - Industrie				
Ausbildungsjahr:	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ
Monatliches Brutto (ab 08.2021)	997,00 €	1.056,00 €	1.137,00 €	1.180,00 €
betriebliche Sonderzahlung	249,25 €	369,60 €	511,65 €	649,00 €
betriebliche Sonderzahlung (pro Monat)	20,77 €	30,80 €	42,64 €	54,08 €
Urlaubsgeld	687,59 €	728,28 €	784,14 €	813,79 €
Urlaubsgeld (pro Monat)	57,30 €	60,69 €	65,34 €	67,82 €
T-ZUG A	274,18 €	290,40 €	312,68 €	324,50 €
T-ZUG A (pro Monat)	22,85 €	24,20 €	26,06 €	27,04 €
T-ZUG B	122,63 €	129,89 €	139,85 €	145,14 €
T-ZUG B (pro Monat)	10,22 €	10,82 €	11,65 €	12,10 €
T-Geld	183,45 €	194,30 €	209,21 €	217,12 €
T-Geld pro Monat	15,29 €	16,19 €	17,43 €	18,09 €
Ø Monatliches Brutto	1.123,42 €	1.198,71 €	1.300,13 €	1.359,13 €
Beitrag Neu	11,23 €	11,99 €	13,00 €	13,59 €

Ausbildungsvergütung und Mitgliedbeitrag KFZ Pfalz				
Ausbildungsjahr:	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ
Monatliches Brutto (ab 02.2022)	766,00 €	805,00 €	895,00 €	950,00 €
betriebliche Sonderzahlung	76,60 €	241,50 €	358,00 €	475,00 €
betriebliche Sonderzahlung (pro Monat)	6,38 €	20,13 €	29,83 €	39,58 €
Urlaubsgeld	528,28 €	555,17 €	617,24 €	655,17 €
Urlaubsgeld (pro Monat)	44,02 €	46,26 €	51,44 €	54,60 €
Ø Monatliches Brutto	816,41 €	871,39 €	976,27 €	1.044,18 €
Beitrag Neu	8,16 €	8,71 €	9,76 €	10,44 €

Ausbildungsvergütung und Mitgliedbeitrag KFZ Saarland				
Ausbildungsjahr:	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ
Monatliches Brutto (ab 02.2022)	850,00 €	890,00 €	910,00 €	990,00 €
betriebliche Sonderzahlung	85,00 €	267,00 €	364,00 €	495,00 €
betriebliche Sonderzahlung (pro Monat)	7,08 €	22,25 €	30,33 €	41,25 €
Urlaubsgeld	586,21 €	613,79 €	627,59 €	682,76 €
Urlaubsgeld (pro Monat)	48,85 €	51,15 €	52,30 €	56,90 €
Ø Monatliches Brutto	905,93 €	963,40 €	992,63 €	1.088,15 €
Beitrag Neu	9,06 €	9,63 €	9,93 €	10,88 €

Berichte aus den Betrieben

John Deere

Für uns als Jugendvertretung war 2021 ein sehr außergewöhnliches Jahr.

Viele Veranstaltungen und Seminare wurden verschoben und wir mussten als neu gewähltes Gremium neue Herausforderungen, gerade was Terminplanung und Durchführung angeht, meistern. Wir konnten trotz Pandemie wie gewohnt unsere beiden Jugendversammlungen durchführen und auch unsere Azubibefragung, sowie die Begrüßungsveranstaltungen für unsere 18 neuen Azubis konnten stattfinden. Vor allem die Themen, Nacharbeit in der Ausbildung, Feldeinsätze für Azubis und eine neue Betriebsvereinbarung für die Ausbildung, haben uns dieses Jahr sehr beschäftigt.



Unsere Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik konnten dieses Jahr zum ersten Mal mit unserem Versuch zu Feldeinsätzen fahren um dort unsere Maschinen im Einsatz zu erleben und damit bzw. daran zu arbeiten. Mit der neuen Betriebsvereinbarung konnten wir langfristig gute Bedingungen für unsere Ausbildung schaffen und sichern. Wir haben sowohl Azubi-, als auch Ausbilderanzahl auf Dauer festgeschrieben und auch die Übernahme ganz klar geregelt.



Außerdem haben wir eine 2-tägige JAV-Klausur durchgeführt um uns als Gremium zu ordnen und unsere Arbeit besser zu planen. Das JAV-Seminar in Roes haben wir natürlich auch besucht und dort die neuen und "alten" JAVis der anderen Betriebe kennengelernt und uns bestens für die Amtsperiode vorbereitet. Wenn auch etwas verspätet 😊

Wir freuen uns auf die letzten Termine die für uns dieses Jahr noch anstehen und noch mehr auf die Herausforderungen, die das nächste Jahr bringt. Gemeinsam mit der Unterstützung von unserem Betriebsrat und dem OJA sind wir bestens gewappnet.

Julian Berberich ▲





Dieses Jahr war wieder turbulent und anders als anfangs erwartet und geplant. Die Schulen hatten immer noch geschlossen und der Unterricht verlief teilweise wieder im Home-Schooling bzw. in der Firma. Ich bin dieses Jahr das erste Mal im Amt und vertrete momentan sechs Azubis und zwei Duale Studenten. Leider ist im Laufe des Jahres ein Azubi tragischer Weise verstorben was wir sehr bedauern. Zwei weitere Azubis mussten leider ihre Ausbildung vorzeitig beenden. Beide aus persönlichen Gründen. Es ist vorgesehen nächstes Jahr Azubis einzustellen, aber welche Ausbildungsberufe dies sind, ist sich die Geschäftsführung noch nicht sicher. Momentan bemühen sich Betriebsrat und JAV bei der Geschäftsführung eine Personalplanung zu erstellen um die Ausbildung langfristig zu sichern.

Diesen Winter lerne ich und zwei weitere Azubis in meinem Ausbildungsjahr aus und somit hat die Firma Pallmann ab Januar/Februar nur noch drei Azubis. Die momentane Auftragslage ist gut aber um das Jahresziel zu erreichen fehlt dringend Personal und es wird massiv Mehrarbeit und Gleitzeit verfahren. Wir hoffen auf einen besseren Start ins neue Jahr als dieses Jahr.

Felix Sandmeyer ▲



TLT Turbo

Auch das Jahr 2021 wurde wieder stark durch die Corona-Pandemie bestimmt. Vor allem die Ausbildung und das Duale Studium wurden durch die ganzen Maßnahmen sehr eingeschränkt. Wir verbrachten viel Zeit im Homeoffice, aber auch im Home-Schooling. Trotz der erschwerten Bedingungen haben alle Auszubildenden ihre Prüfungen erfolgreich bestanden.



TLT-Turbo

Im August begrüßten wir dann drei neue Azubis, zwei Industriekaufleute Tim Krieger und Leonie Krebs und ein Azubi für IT Anwendungsentwicklung Niklas Meder sowie eine duale Studentin Kira Betz die auch schon ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei der TLT-Turbo absolviert hat. Den dualen Studiengang BWL – Marketing Management in Kooperation mit der DHBW Mannheim bieten wir dieses Jahr das erste Mal an und freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit der DHBW.

Kira Betz ▲



Das Jahr 2021 war für unsere JAV ein schwieriges Jahr, wie auch für viele andere Menschen. Zwar konnten wir in unseren Reihen viele neue Gesichter mit vielen neuen Ideen und Perspektiven begrüßen, wegen Corona musste aber das Grundlagenseminar in den Sommer verschoben werden. Somit fehlte es an Wissen über ihre neue Aufgabe, was aber behelfsmäßig hermusste, entweder durch Lernen on-the-job oder z.B. über eine Sitzung mit Viktor, wo wir die gesetzlichen Grundlagen der JAV Arbeit anschauten.

Dieses Know-How war aber auch dringend notwendig, denn Corona zog viele akute Probleme mit sich:

- Wie bildet man Azubis aus, wenn sie zuhause in Quarantäne sind?
- Was macht man mit den Auslernern um die Gefahr einer Erkrankung zu minimieren?
- Inwieweit dürfen digitale Bildungstools die Ausbildung unterstützen und die Bewertung der Azubis beeinflussen?
- Wie schränkt man den Kontakt während den Pausenzeiten, beim An- und Abstecken, in der Umkleidekabine und auf der Toilette ein.

Bei all diesen Fragen und noch vielen anderen musste die JAV mitsprechen, damit Entscheidungen im Sinne der Azubis getroffen werden konnten. Ein Großteil der JAV-Arbeit im Corona-Jahr 2021 war also als „Feuerwehr“ (meine Lieblingsmetapher, die dem Rest der JAV schon lange aus dem Hals raus ragt), die immer wieder neue und akute Brände löschen musste.

Dieses Jahr war aber auch wieder Tarifrunde. Das heißt, wir durften uns nach den im letzten Jahr verhandelten Standortkonzept zur Standortssicherung, in dem unter anderem die unbefristete Übernahme der Azubis geregelt ist, nicht zurücklehnen, wenn es um unseren Tarifvertrag geht. Die JAV und die Azubis waren bei den Aktionen immer ganz vorne mit dabei. Egal ob bei der Menschenkette, oder bei den Warnstreiks, die Ausbildung unterstützte die Maßnahmen, wenn es darum ging gute Bedingungen für Alle und eine Zukunft für Alle zu sichern. Und wenn nächstes Jahr der Tarif wieder neu verhandelt wird, ist auf uns wieder Verlass.



Wie auch letztes Jahr konnten wir dank des Standortkonzeptes die gleiche Anzahl an Auszubildenden und dual Studierenden begrüßen. Zwar fand die Begrüßungsrunde wieder unter Corona-Bedingungen statt, aber auch das haben wir gemeinsam gut über die Bühne bekommen. Um Solidarität zu zeigen, sind wir auch als JAV mit unseren Azubis am 19.11. nach Bühl zum Bosch-Aktionstag gefahren um gemeinsam für sichere Arbeitsplätze in der Transformation zu demonstrieren.

Mit diesem Ziel fanden dezentral mehrere Aktionen an den Standorten Bühl, München und Arnstadt statt. Tausend Bosch-Beschäftigte setzten ein Zeichen gegen Pläne des Unternehmens, Standorte zu schließen und Arbeitsplätze zu verlagern.

Es ist viel auf der Strecke geblieben dieses Jahr. Es ist schwer für unsere sozialen Rechte zu kämpfen, wenn wir doch sozial eingeschränkt sind. Es gab so viele Brände zu löschen, dass nicht immer alles was wir erreichen wollten zustande kam. Aber diese Ideen leben noch. Sie sind gewachsen, und in der Frustration des Stillstands gediehen. Sie sind stärker als sie es jemals vorher waren und warten nur darauf umgesetzt zu werden. Da bleibt nur noch zu hoffen, dass das Jahr 2022 seinem Potenzial gerecht wird.

Gavin Pfannenstiel ▲



Tadano Demag

Folgend wird über die Aktuelle Lage in der Firma und die Entwicklung in der Ausbildung berichtet.

Natürlich wie wahrscheinlich in vielen anderen Betrieben auch! CORONA NERVT!!! Durch die Insolvenz, welche wir durchlaufen haben und noch lange nicht damit fertig sind, ist die Stimmung in der Firma sehr durchgewachsen mit Tendenz zur schlechten Laune und Stress, da einer jetzt die Arbeit von drei machen muss. Auch die Materialengpässe, welche Corona zufolge hat, kommen gerade nicht gut zur Stimmung hinzu.



Aber genug mit Negativität, es gibt auch kleine Lichtblitze am Horizont. Der Betriebsrat und die JAV haben mit der Geschäftsführung eine Betriebsvereinbarung getroffen, in welcher die Auslerner*innen 2021/22 alle unbefristet übernommen werden. Dies war allerdings an eine Vereinbarung über Leiharbeit geknüpft. Generell war es dieses Jahr sehr ruhig um und in der Ausbildung. Die Auslerner 20/21 könnten direkt nach bestandener Prüfung bei John Deere beschäftigt werden und bekamen das Angebot, nach einem halben Jahr wieder zurückzukommen. Eine Auslernerrunde im klassischen Sinne hat es nur für die kaufmännischen und Lackierer gegeben, welche im Sommer 2021 auslerneten. Die anderen Berufsgruppen, welche zur John Deere gingen, haben wir alle im Einzelgespräch getroffen.



Die Auslernerrunde im Sommer mit den Kaufleuten war in gemütlicher Runde mit Schnittchen und Getränken. Es wurden über Zukunftsaussichten, Weiterbildung und firmeninterne Abläufe geredet und ein recht positives Feedback über die Ausbildung gegeben.

Eine Größere Jugendversammlung hat es leider bis jetzt noch nicht gegeben. Dennoch haben wir vereinzelt mit den Azubis Sprechstunden und Informationsrunden durchgeführt, damit diese wissen, was momentan alles am Laufen ist.

Des Weiteren haben wir mit dem Fachinformatiker für Systemintegration einen neuen Ausbildungsberuf eingeführt und die Planzahlen für die Ausbildung auf 35 Azubis/Studis aufgestockt. Eingestellt wurden aber nur 21 Azubis.

Mit diesen 21 Azubis haben wir 2 getrennte Begrüßungsrunden durchgeführt. Dieses Mal fanden diese in der Firma statt, da unser großer Schulungsraum endlich fertig renoviert ist. Die neuen Azubis waren sehr interessiert und haben einen motivierten Eindruck gemacht, was Momentan genau das Richtige für das Unternehmen ist. Das Ausbildungsjahr ist nach 2 Monaten schon komplett durch mit dem Grundlehrgang-Metall, dies spricht für die Motivation der Azubis.

Marius Hemmerling ▲

Hager Electro

Auch in diesem Jahr ist Corona das vorherrschende Thema und stellt uns, sowohl als JAV als auch als Auszubildende, vor besondere Herausforderungen. Da wäre zum Beispiel das Thema Berufsschule, welche zu Beginn des Jahres noch als Onlineunterricht stattfand und dessen Qualität höchstens als durchwachsen beschrieben werden kann (immerhin musste man zum Lernen nicht mehr das eigene Bett verlassen). Im Betrieb sorgten die Abstandsgebote für eine weitere Verschärfung unseres Platzmangels in der Ausbildungswerkstatt und ließen viele Kurse und Projekte ausfallen, die nun nachgeholt werden müssen. Nachgeholt haben auch unsere zwei neuen JAV Mitglieder ihr Grundlagen Seminar, sodass sie jetzt mit dem Wissen ausgestattet sind welches sie für ihre Arbeit brauchen. Doch haben wir der Pandemie auch gutes zu verdanken. Durch sie wurde die Digitalisierung der Ausbildung vorangetrieben und zur Mitte des Jahres durfte jeder Auszubildende ein Firmentablett sein Eigen nennen, was Dinge wie Emails lesen oder Urlaub beantragen deutlich vereinfacht.



Als JAV konnten wir in diesem Jahr das wichtige Thema der unbefristeten Übernahme voranbringen und werden bald mit Verhandlungen zu einer Betriebsvereinbarung beginnen, damit auch unsere Azubis sich keine Sorge um ihre unbefristete Übernahme machen müssen. Weiterhin durften wir im September elf neue Auszubildende begrüßen und freuen uns, dass die Zahl der Ausbildungsplätze weiterhin so hoch bleibt wie in den letzten 2 Jahren. Auf ein Erfolgreiches (und hoffentlich endlich Pandemiefreies) 2022.

Jonas Strömer ▲

Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Die Hans-Böckler-Stiftung ist das Mitbestimmungs-, Studien- und Forschungsförderungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Sie ist den Werten der Freiheit, der Selbstbestimmung der Menschen, sowie der Gerechtigkeit und Solidarität in der Gesellschaft verpflichtet. Die Stiftung unterstützt Mandatsträger in Mitbestimmungsfunktionen und tritt für erweiterte Mitbestimmungsrechte ein.

Die HBS fördert junge Menschen, die sehr gute bis gute Leistungen, sowie gewerkschaftliches und/oder gesellschaftspolitisches Engagement erbringen. Die Studienförderung der HBS bietet vielen aktiven Gewerkschaftsmitgliedern die Möglichkeit sich neben dem sozialen Engagement durch ein Stipendium weiter zu bilden.

Bei einem Stipendium der HBS profitiert man während seines Studiums oder während einer schulischen Weiterbildung, wie zum Beispiel dem Erhalt der allgemeinen oder fachlichen Hochschulreife, von einer finanziellen Unterstützung, sodass man sich voll auf seine Weiterbildung konzentrieren kann.

Zudem erhält man den Zugang zu einer umfangreichen ideellen Förderung wie bspw. der Teilnahme an interessanten Seminaren. Des Weiteren werden Auslandsaufenthalte oder wissenschaftliche Veröffentlichungen nicht nur finanziell, sondern auch durch Kontakte und Unterstützung durch die Stiftung gefördert.

Die Bewerbungszeiträume für ein Stipendium sind jeweils vom 15. Dezember bis 01. Februar für das Wintersemester und 15. Mai bis 01. August für das Sommersemester.

**Hans Böckler
Stiftung** 

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Nicolas Woll ▲

Akademie für Arbeits- und Sozialwesen

Bestimmt wurde jede*r von euch schon einmal während seiner Ausbildung gefragt, wie´s denn danach eigentlich weitergehen soll?!

Diese Frage klingt gerade für diejenigen unter euch etwas komisch, welche gerade erst mit der Schule fertig wurden und es geschafft haben, einen raren und wertvollen Ausbildungsplatz in der Metall- und Elektrobranche zu ergattern. Doch ist es auch wichtig, sich erste Gedanken um den weiteren Weg nach der Ausbildung zu machen. „Lebenslanges Lernen“ ist das oft zitierte und allorts akzeptierte Sprichwort.

Hierzu kannst du neben deinen Ausbilder*Innen und der Personalabteilung auch gerne auf deine Jugendvertreter*Innen oder Betriebsratskolleg*Innen zugehen.

Die „Akademie für Arbeits- und Sozialwesen“ (AfAs) ist ein berufsbegleitendes Studium. Dreimal in der Woche finden Vorlesungen in Saarbrücken statt. Inhaltlich orientiert sich das Studium an sozialwissenschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Themen. Nicht nur für Leute aus den kaufmännischen Berufen, welche sich im Personalwesen weiterentwickeln wollen, sondern auch für Personen aus dem gewerblich-technischen Bereich ist das Studium sinnvoll. Denn von der theoretisch-akademischen Sicht auf die täglichen Themen im Betrieb profitieren sie in ihren Ehrenämtern als JAVi oder BR.

Viele aktive OJA – Mitglieder haben den Studiengang bereits absolviert oder sind gerade dabei. Ausbildungsberufen profitieren in ihren Ehrenämtern als JAVi oder Betriebsrat von der theoretisch-akademischen Sicht auf die Themengebiete. Diese Themen, die im Studium bearbeitet werden, konfrontieren uns im Betrieb regelmäßig. Besonders bei den Themen Arbeits- und Vertragsrechtliche Fragen, Kosten- und Nutzen-Kalkulation, Personalmanagement oder Fragen rund um die Rente und Krankenversicherung ist dieses Studium eine große Hilfe.



OJA Leitung ▲

Aktivitäten des Ortsjugendausschusses

Rückblick OJA-Konferenz 2020

Wie jedes Jahr, fand auch im Jahre 2020 die Ortjugend-Konferenz unseres OJA Homburg Saarpfalz statt. Am 9. Dezember besuchte die Jugend der IGM Homburg den neu renovierten Konferenzsaal der Bildungsstätte in Kirkel.

Nach der Begrüßung durch unser wunderbares OJA Leitungsgremium und unseren Jugendsekretär Viktor kamen wir zum ersten Tagesordnungspunkt: Tarifbewegung 2021.

Hierzu starteten wir eine digitale Live-Umfrage, zum Thema Tarifbewegung, die jeder im Raum auf seinem Handy durchführen konnte. Diese wurde auch direkt ausgewertet und falls noch Klärungs- oder Diskussionsbedarf vorhanden war, wurde sich über die eine oder andere Frage nochmals ausgiebig unterhalten.



Natürlich waren auch hier wieder zahlreiche Gäste geladen, die am Rednerpult zu Wort kamen.

Natürlich waren auch hier wieder zahlreiche Gäste geladen, die am Rednerpult zu Wort kamen.

Für ein wenig Abkühlung wurde auch gesorgt mit einem unvorhersehbaren Feuersalarm, welcher sich als Fehlalarm entpuppte, ausgelöst durch einen Handwerker, der wohl zu viel Staub verursachte. Nach einer Entwarnung und Verzögerung von ca. einer halben Stunde in eisiger Kälte am Sammelplatz, konnte es dann wieder weiter gehen im Programm.

In diesem Punkt wurden die Highlights von 2020 vorgestellt und nach einer Essenspause mit absolut bezaubernden Essen ging es zu den Neuwahlen des OJA Leitungskollektiv über und der anschließenden Wahl des Jugendtarifkommissionsmitglieds.



Unter dem letzten Punkt; Verschiedenes wurden noch Aktionen und Termine die im nächsten Jahr, 2021 stattfinden vorgestellt und die Konferenz wurde beendet.

Alles in Allem war auch diese OJK wieder voll mit brennenden Themen und bestens organisiert, wie jedes Jahr! ;)

Corvin Müller ▲



OJA – Wochenendseminar

Im diesjährigen Frühjahr, mit mal wieder stark von Corona geprägten Einschränkungen, veranstalteten wir unser OJA Wochenendseminar.

Stopp, so durfte es ja gar nicht genannt werden, also unsere mehrtägige Sitzung des Ortsjugendausschusses. Also die Lockdown Lage wäre nun so weit geklärt, die „Sitzung“ kann starten. Wie immer haben wir uns gegen 9.00 Uhr in Kirkel getroffen, ein richtiges gemeinsames Frühstück gab es zwar wegen den Bedingungen nicht (das Restaurant musste geschlossen bleiben), aber trotzdem wurde uns vom Haus genug zur Verfügung gestellt um nicht zu Verhungern :-).

Den Samstagmorgen haben wir erstmal mit einer kleinen Kennenlernrunde gestartet. In den inhaltlichen Teil des Seminars sind wir mit dem Thema Tarif gestartet. Da die Tarifrunde bevor stand wollten wir uns als OJA noch einmal darauf vorbereiten. Neben der Betrachtung der aktuellen Forderungen sowie der Darstellung des Ablaufes einer Tarifrunde haben wir uns auch intensiv mit dem Thema TV-Ausbildung beschäftigt.

Am Samstagmittag wollten wir nach dem Thema Tarif in etwas weniger Kopfbelastendes einsteigen und haben ihn etwas kreativer verbracht. Konkret haben wir uns in den einzelnen Gruppen mit folgenden Themen beschäftigt:

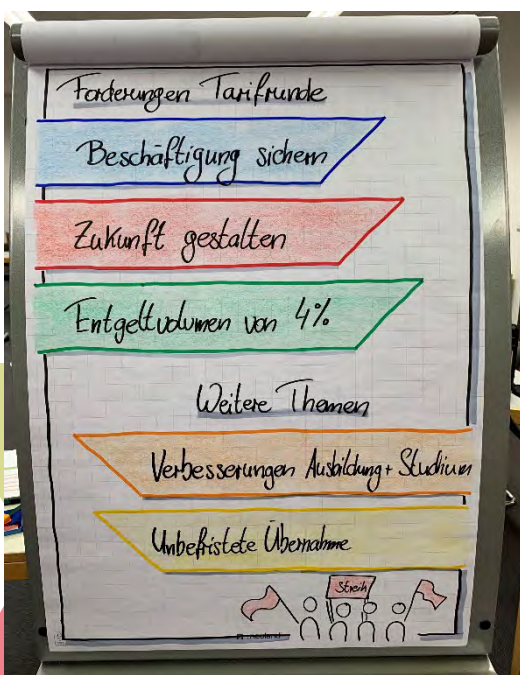
- ⊙ Alternativen für das Mitternachtsturnier (Corona ist doof, deshalb haben wir ihm dabei auch keine Beachtung geschenkt)
- ⊙ Wie können wir die Azubis am besten Begrüßen?
- ⊙ Inforunden & Jugendversammlungen unter Corona
- ⊙ Wie können wir mehr Studierende für die IGM gewinnen, wo ist noch Verbesserungsbedarf?

Nach dem Austausch über die Themen wollten wir auch noch Konkret etwas für die Tarifrunde machen. Also haben wir uns nochmal in Gruppen aufgeteilt und uns konkrete Aktionsideen, Möglichkeiten, um die Azubis zu mobilisieren und ein Banner ausgedacht (welches wir auch noch gestaltet haben). Der Samstag hat sich so langsam dem Ende geneigt also Tagesausstieg und Abendessen.

Moment. Abendessen? Und was gab es überhaupt zu Mittag? Das Restaurant hatte doch zu!

Jepp das stimmt, aber zum Glück gibt es ja die netten Lieferdienste von nebenan, die natürlich auch in das Bildungszentrum liefern. Döner, Pizza oder doch lieber Dönerbox? Keiner musste verhungern.

Nach dem Essen mussten wir auch den Abend Lockdowngerecht verbringen. Werwolf hat sich dafür gut geeignet da wir die Abstände einhalten konnten und auch das ein oder andere Kaltgetränk dabei zu uns nehmen konnten.

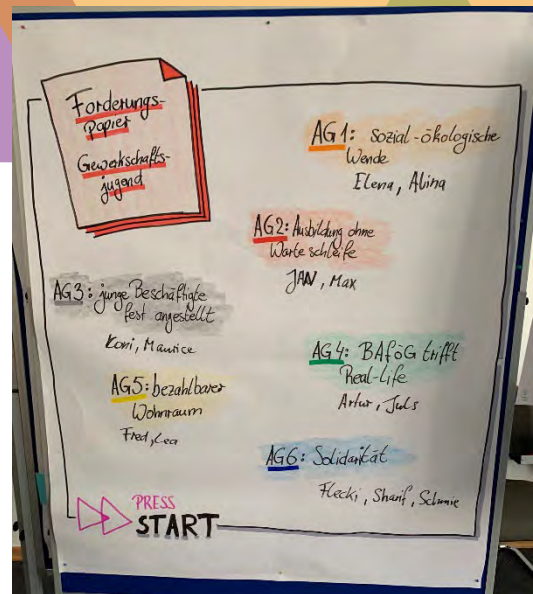


Der Sonntagmorgen begann klassisch mit einem Aufwachspiel und einer Ist was? War was? Runde. Als Thema haben wir uns für den Sonntag mit den Bundestagswahlen September beschäftigt.

Da noch etwas Zeit war haben wir uns größtenteils mit allgemeineren Themen beschäftigt. Unter anderem mit der Wichtigkeit wählen zu gehen, der Aufgaben des Bundestags aber auch mit dem Forderungspapier der DGB Jugend.

Nach den AGs und der Diskussion im Plenum über die Ergebnisse war der Sonntag auch schon fast vorbei. Also haben wir eine Feedbackrunde gemacht, und haben zu Mittag gegessen, bevor wir wieder den Heimweg angetreten haben. Natürlich hat uns der Lieferdienst auch am Sonntagmittag nicht im Stich gelassen.

Generell war das Seminar trotz der ganzen Auflagen und Einschränkungen super.



Einfach mal wieder in Präsenz sich sehen und an Themen Arbeiten, ist halt doch angenehmer und produktiver als Online-Meetings.

Auf eine weitere gute OJA Arbeit und Seminare mit weniger Einschränkungen im nächsten Jahr.

Nico Ketzer ▲



1. Mai

Du? Sie? Er? Ich? Nein: **WIR!**

Tag der Arbeit 2021: Solidarität ist Zukunft!

Der Erste Mai ist nicht irgendein Feiertag, sondern "UNSER TAG"! Der Tag der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Tag der Gewerkschaften, Tag der sozialen Gerechtigkeit!

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie, war der 1. Mai 2021, so wie wir ihn kennen, nicht möglich. So fand die zentrale DGB-Maikundgebung im Saarland im Formt "Auto-Kino" auf dem großen Parkplatz des Weltkulturerbe Völklinger Hütte statt. Gastredner war Wolfgang Lemb vom Vorstand der IG Metall und zum Abschluss genoss der Kölner Kabarettist Fatih Çevikkollu nach gut einem Jahr Corona-bedingter Abstinenz den Kontakt zu Bühne und Publikum. Wer möchte kann die gesamte Veranstaltung inklusive Eugen Roths letzter Mai-Rede als DGB-Chef im Saarland noch einmal Revue passieren lassen. Das Video auf dem YouTube Kanal der DGB Region Saar zu finden.

OJA Leitung ▲



OJA – Ersatz-Mellnau

Nachdem Mellnau im letzten Jahr leider ausfallen musste, konnte es dieses Jahr – wenn auch in etwas abgewandelter Form – endlich wieder stattfinden. Samstagmorgen haben wir uns am Pfadfinderzentrum Ramstein getroffen, um dort gemeinsam das Wochenende zu verbringen. Nach einer kurzen Eröffnung und Begrüßung per Zoom haben wir das Aufgabenpaket vom Darmstädter OJA ausgepackt. Während wir die schönste Zigarette drehen und puzzeln mussten, war es bei dem sonnigen Wetter auch wichtig, auf seinen Flüssigkeitshaushalt zu achten. Nach einer Nacht im Zelt und einem gemeinsamen Frühstück hat dann jede*r die Heimfahrt angetreten.

Lea Obermaier ▲



JAV – Grundlagenseminar

Nach langem Corona verschuldetem Aufschub konnte endlich unser lang geplantes JAV-Grundlagenseminar stattfinden.

Damit unsere teils neu gewählten JA-Vis, welche nun schon ein paar Monate in ihrem Amt waren, auch genau wissen was ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten sind, trafen wir uns für das Seminar an der Brückenmühle in Roes.

Hier reisten am Sonntag, den 29.08.2021 12 junge und motivierte Teilnehmer*innen aus den Betrieben unserer Geschäftsstelle an. Es wurde schnell klar, dass man hier „am Anfang der Welt“ ist, auch wenn dieser Ort sehr abgeschottet liegt.

Nach dem Abendessen trafen wir uns im Seminarraum und es gab eine kurze Anweisung des Hausherrn.

Anschließend begannen wir auch schon mit einer Kennenlernrunde. Dies taten wir anhand eines Standardgramms und einer Ochsentour, bei der sich jeder mit einem Tier in Verbindung brachte und dies laut auf sagte.



Dies ging dann immer so weiter nur mit dem Haken, dass man die vorherigen Kolleginnen und Kollegen immer wieder aufzählen musste.

Im Anschluss gab es dann noch einen kurzen Einblick in den Ablauf der folgenden Woche.

Danach ließen wir den Abend mit dem ein oder anderen Bier(en) und Kartenspiel gemütlich ausklingen.

In der folgenden Woche startete unser Seminar wie gewöhnlich um 9:00 Uhr.



Zu Beginn haben wir noch gemeinsam anhand einer Seminarinsel Regeln und Wünsche geäußert. Dies gab uns die Möglichkeit, das Seminar ein wenig mitzugestalten und wir erfuhren zeitgleich, was den anderen wichtig war um eine schöne gemeinsame Woche zu verbringen.

In dieser Woche lernten wir Probleme im Betrieb besser anzugehen, wer welche Rolle im Betrieb übernimmt und welche Rechte, Pflichten und Aufgaben man im Amt eines JA-Vis hat.

Das Schöne an dem Seminar war jedoch, dass wir uns dieses Wissen nicht so trocken wie in der Schule angeigneten, sondern gemeinsam in großen oder kleineren Gruppen. Meistens lief das dann so, dass wir eine Aufgabe mit Leitfragen bekamen, welche wir in den kleinen Gruppen bearbeiteten. Anschließend stellte man dann sein Ergebnis den anderen Gruppen vor und diskutierte noch ein wenig darüber, um zum Beispiel noch andere Ansätze und Lösungen zu finden.

Auch die Abendgestaltung war alles andere als langweilig.

Wir machten gemeinsame Großgruppenspiele, sangen, machten ein Lagerfeuer, einen Ausflug nach K.O.blenz, eine Weinprobe 🍷 und am letzten Abend gab es noch einen Filmabend, welcher bei dem ein oder anderen etwas kürzer ausfiel. Dies lag vermutlich an dem wenigen Schlaf der vorherigen Tage.

Als dann am Samstag die Abreise bevorstand, waren wir alle zwiespaltig. Auf der einen Seite freuten wir uns, dass wir endlich nochmal nachhause kamen, um uns von der langen Woche zu erholen aber auf der anderen Seite waren wir alle traurig, dass die Woche schon so schnell vorbei war.

Wir hatten viel Spaß und haben dabei auch noch einiges gelernt.

Zum Abschluss möchte ich mich noch herzlich bei unseren Teamern Viktor Koslow und Nico Ketzer bedanken, welche es uns erst ermöglicht haben, dass dies eine so tolle und gut organisierte Woche wurde, aus der wir viele Erinnerungen und schöne Momente mitnehmen durften.

bestes Seminar

Maurice Cornelisse ▲



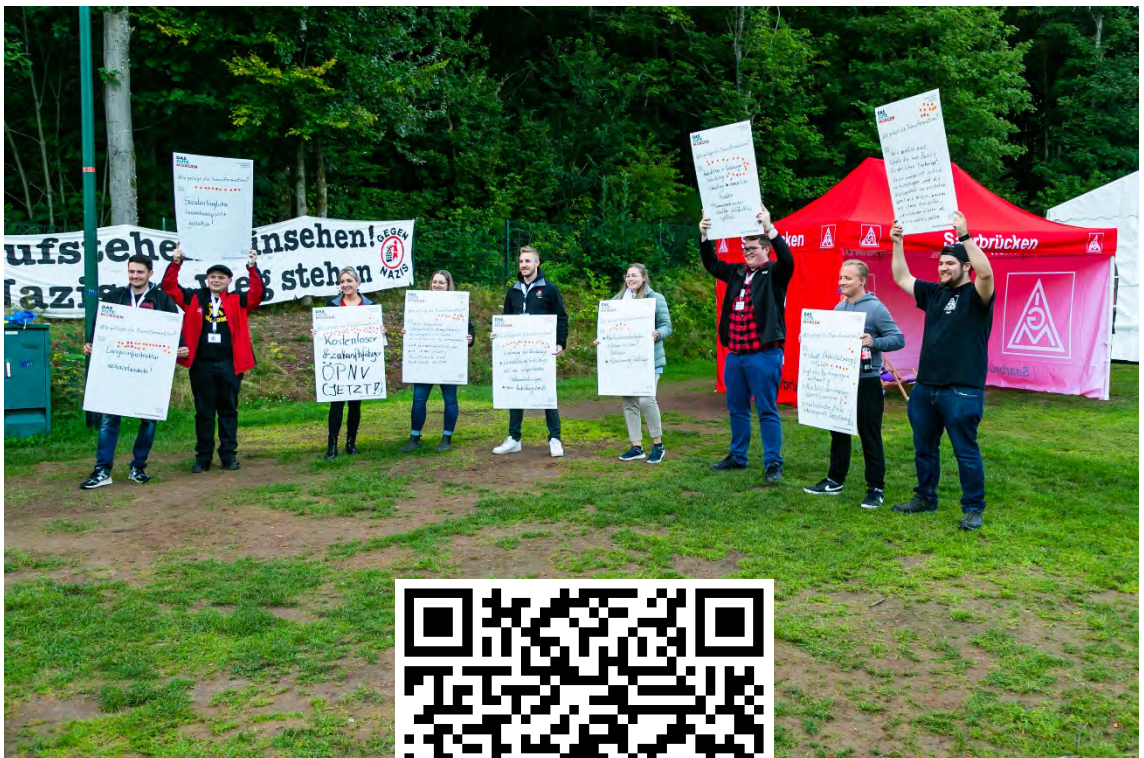
Zukunftscamp Bostalsee

Vom 27. August bis 29. August fand am Bostalsee unter dem Motto "Jugend macht Ansage" das Zukunftscamp statt. Hierbei haben sich die rund 60 Teilnehmer*innen mit den Herausforderungen der Transformation beschäftigt und ihre Forderungen an Saarländische Politiker*innen gerichtet. In verschiedenen Workshops am Freitag und Samstag ging es gemeinsam mit Wissenschaftlern, Gewerkschaftern und Politikern unter anderem um Themen wie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Saarland, die Auswirkungen der Transformation auf die Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze sowie die Auswirkungen des Klimawandels. Übergeordnete Leitlinie war die Frage „In welcher Welt wollen wir als Jugend leben?“.

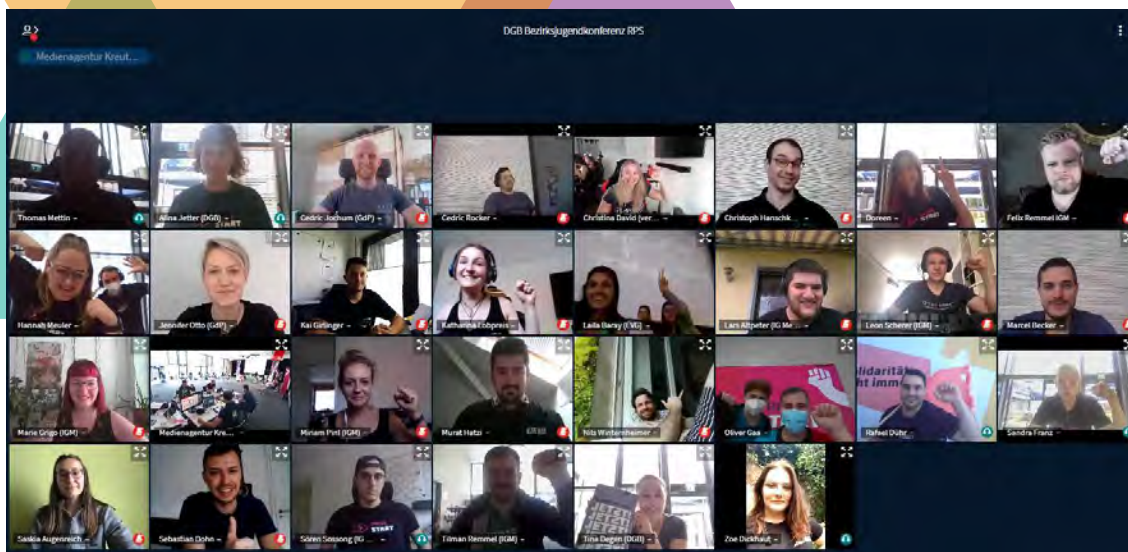
Die in den Workshops erarbeiteten Forderungen an Politik und Gesellschaft stellten die jungen Erwachsenen am Samstagabend in einer Diskussionsrunde vor. Mit dabei waren Christiane Benner, 2. Vorsitzende der IG Metall, Anke Rehlinger, stellvertretende Ministerpräsidentin des Saarlandes, Wirtschafts- und Arbeitsministerin, und Prof Dr. Gerhard Wenz, emeritierter Chemieprofessor an der Universität des Saarlandes und Mitglied von Scientists for Future Saarland. In dem Zukunftscamp wurde einem die Komplexität des Klimawandels und der Transformation bewusst. Uns war es besonders wichtig darzustellen, dass wir als Jugend bei diesen wichtigen Themen mitreden und mitbestimmen müssen.

Jan Schneider ▲





DGB – Bezirksjugendkonferenz Rheinland – Pfalz / Saarland



Am 11. und 12. Juni 2021 fand die diesjährige Bezirksjugendkonferenz des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt. Aufgrund der geltenden Coronaschutzmaßnahmen wurde die Konferenz größtenteils online abgehalten. Lediglich das Präsidium, die Mandatsprüfungs- und Zählkommission (MPZK) und die Antragsberatungskommission (ABK) trafen sich aufgrund der Organisation vor Ort im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel. Im Konferenzraum vor Ort war ein Kamerateam, das den kompletten Konferenzablauf festhielt und alle Delegierten, die von zuhause aus teilnahmen, konnten somit alles live verfolgen. Während der Konferenz wurden Anträge der verschiedenen Gewerkschaften beraten und abgestimmt. Zu den anwesenden Gewerkschaften zählten die: IGM, ver.di, GdP, NGG und die IG-BCE.

Das Präsidium war für die Leitung des Konferenzablaufes zuständig. Sie rief der Reihe nach die eingegangenen Anträge auf.

Nachdem der Antrag aufgerufen wurde, gab die ABK ihre Empfehlung zum vorliegenden Antrag ab und der Antragsteller bekam danach die Möglichkeit den Antrag kurz zu erläutern bzw. vorzustellen.

Im Anschluss hatten die Delegierten die Möglichkeit über die Empfehlung der ABK abzustimmen. Dies erfolgte über die Online Plattform Open Slides. Hier konnte man sich jeden Antrag nochmals genau anschauen und im Zeitfenster der Abstimmung seine Stimme abgeben.

Während der zweitägigen Konferenz wurde ca. 40 Anträge vorgestellt, diskutiert, bearbeitet und abgestimmt. Obwohl die Konferenz hybrid abgehalten wurde, fanden angeregte Diskussionen und ein Austausch statt was den Ablauf lebhaft machte. Die Organisation funktionierte super und es gab wenige technische Schwierigkeiten oder Störungen in den Abläufen.

Die digitale Abendgestaltung hat dank einer virtuellen Kneipe ebenfalls Spaß gemacht und man konnte sich gut austauschen.

Alles in allem war es eine gelungene und spannende Konferenz.

Miriam Pinl ▲

JAV – BR – Kongress

Am 11. und 12. Oktober hat erneut der JAV-BR-Kongress im Kongresszentrum Frankenthal stattgefunden. Nach einer Begrüßungsrunde ging es auch schon mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Gesetz, Betrieb und Tarif los. Im Rahmen dieser war es sehr interessant die Sichtweise von verschiedenen Unternehmen sowie von Betriebsräten zu hören. Nach einem reichlichen Mittagessen folgte dann die Arbeit in den Foren. Diese reichten thematisch von Jugendversammlung in Corona-Zeiten bis hin zur richtigen Nutzung von Betriebsbegehungen und bestanden meistens aus Gruppenarbeiten, welche auch immer einen regen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen ermöglichte. Das Ende der Foren Phase bildete dann ein „Blitzlicht“ in gemeinsamer Runde bei welchem aus den einzelnen Gruppen berichtet wurde und die Foren den anderen Teilnehmer*innen noch einmal schmackhaft gemacht werden sollten. Hiernach ging es dann auch schon zum Abendessen sowie dem Abendprogramm mit Live Musik und guter Laune.

Der zweite Tag sollte nach einem kurzen Warm Up mit einer weiteren Foren Phase beginnen. Die Foren blieben bis auf eine Ausnahme dieselben wie am Vortag. Anstatt eines Forums für 1er und 3er JAVs gab es nun eins zum Thema GJAV/KJAV. Auch hier war es wieder möglich in Gruppen Ideen und Lösungen zu diskutieren mit welchen man bei der Rückkehr in den Betrieb arbeiten kann. Im Anschluss ging es zum Mittagessen, nach welchem der Kongress mit einer Verabschiedung und ein paar Gruppenfotos auch schon wieder vorbei war.

Jonas Strömer ▲



OJA – Wochenendseminar (Okt)

Unser zweites OJA Wochenende fand diesmal im Bildungszentrum in Kirkel statt, wo sich viele junge Leute aus der Geschäftsstelle Homburg-Saarpfalz zusammenfanden. Gestartet haben wir am Samstag, dem 16.10. mit einem gemeinsamen Frühstück im Bildungszentrum. Danach begaben sich alle in den Seminarraum und wir haben mit einer Kennenlernrunde begonnen, wobei wir uns in Gruppen aufgeteilt haben. In den Gruppen hat jede Person über eine andere Person der Gruppe auf ein Plakat vorher festgelegte Fakten aufgeschrieben und in der Mitte wurden die Gemeinsamkeiten aller Personen hervorgehoben. Danach hat jede Gruppe sich gegenseitig vorgestellt. Um dies zu vertiefen, haben wir noch ein Bingo mit Eigenschaften, Hobbys oder besonderen Talenten gespielt, die eine andere Person des Seminars erfüllen muss. So haben wir uns alle in einer relativ kurzen Zeit besser kennenlernen können. Weiter ging es dann mit den Themen:

- ⊗ Bundestagswahl: Wer hat was gewählt und warum?
- ⊗ Sondierungspapier der Ampelkoalition
- ⊗ System der Bundestagswahl in Deutschland

Hierfür haben wir uns in drei Gruppen zusammengesetzt, die Themen ausgearbeitet und am Ende den anderen Gruppen vorgestellt und über die Ergebnisse diskutiert.



In der zweiten Gruppenphase haben wir uns mit unseren eigenen Betrieben auseinandergesetzt und mit den verschiedenen Bewerbungsverfahren für eine Ausbildung, worüber wir uns dann später mit Leuten aus den anderen Betrieben ausgetauscht haben.

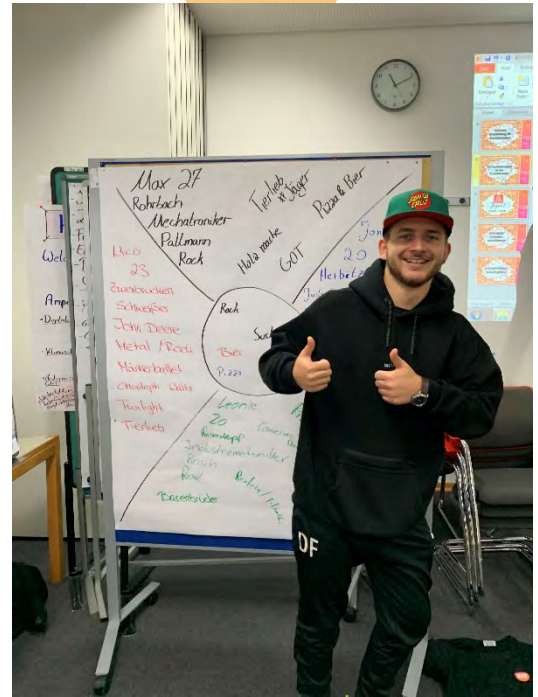
Geendet hat der Tag mit verschiedenen Spielen und einem lustigen Beisammensein im Jugendraum.

Am zweiten Tag starteten wir mit dem allseits bekannten Aufwachspiel „Känguru kotzt“, wobei sich danach manch einer fit fühlen soll.

Danach gingen wir in eine kreative Gruppenphase, wobei zum einen Entwürfe für OJA T-Shirts gemacht wurden oder auch Plakate für den Aktionstag am 29.10. in Neunkirchen und zum anderen zum Thema Aktion gegen Antisemitismus.

Anschließend hat jede Gruppe die Ergebnisse präsentiert und zum Ende wurde noch eine Feedbackrunde zum ganzen Wochenende gemacht, wobei jeder erzählen konnte, was er gut fand und was nicht. Zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Mittagessen und jeder fuhr nach Hause. Ende.

Leonie Hindenberger ▲



Studienfahrt Hamburg

Gemeinsam mit den anderen saarländischen Geschäftsstellen sind wir zur Studienfahrt nach Hamburg gefahren. Zusammen waren es 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der O-JAs Neunkirchen, Saarbrücken und Homburg-Saarpfalz.

Dort haben wir zwei sehr interessante Stadtführungen 😊 und konnten viele Seiten dieser Stadt kennenlernen, die man wahrscheinlich als normaler Tourist oft übersieht.

Wir haben die Werft Blohm + Voss besichtigt, was wohl für uns alle eine ganz neue Größenordnung war. Ich dachte immer Mähdrescher wären groß... Spielzeug im Gegensatz zu den Yachten dort 😊

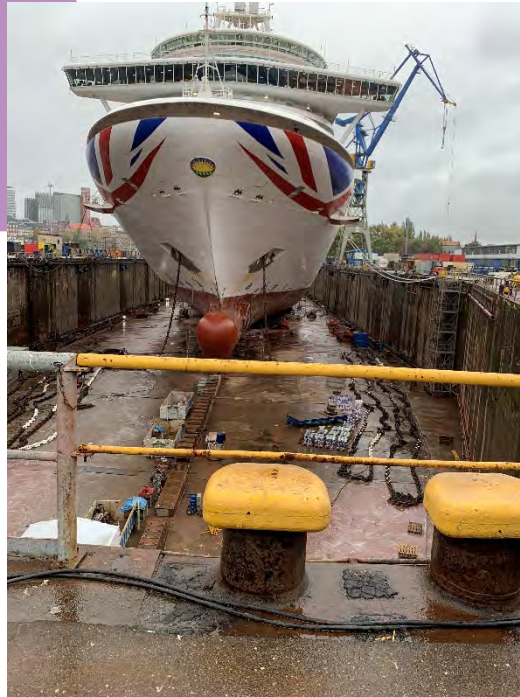
Freitags haben wir den Tag in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme verbracht. Die riesige Anlage und all die schrecklichen Dinge die dort und im Umkreis geschehen sind haben definitiv einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Am Samstag gab es einen Ausflug zur Sauerkrautfabrik wo uns in einem Vortrag die Geschehnisse des G20 Gipfel aus einem anderen Blickwinkel als den alltäglichen Medien gezeigt wurde.

Insgesamt eine sehr interessante Studienfahrt bei der die Abendgestaltung natürlich auch nicht zu kurz kam

😊👤

Julian Berberich ▲
Maximilian Bare ▲





Walk in Diskussion zur Bundestagswahl



Gemeinsam mit den Menschen aus Homburg wollen wir mit den Kandidaten zur Bundestagswahl diskutieren. Hierfür hat der DGB zur Bundestagswahl acht Themenfelder gesetzt, die für unsere Mitglieder in der nächsten Wahlperiode entscheidend sind:

- ☉ Rente
- ☉ Mitbestimmung
- ☉ Investitionen in die Transformation
- ☉ Investitionen in gutes Leben
- ☉ Pflege
- ☉ Bildung
- ☉ Tarifbindung
- ☉ Europa

Zu einigen dieser Themen haben wir mit den Kandidaten des Wahlkreises 299 Homburg diskutieren. Welche Themen diskutiert werden entscheidet das Themenrad und die Bürgerinnen und Bürger die sich an der Diskussion beteiligen möchten. Diese können sich mit dem Bürger-Buzzer zu Wort melden und selbst die Politiker*innen befragen.



Als OJA nutzten wir die Gelegenheit um bei den Themen Rente, Mitbestimmung und Bildung mitzudiskutieren. Alle Kandidat*innen bekommen der Reihe nach ein Themenfeld per Themenrad zugelost und hatten ein paar Minuten Zeit die Parteiposition zu diesem Thema darzustellen. Im Großen und Ganzen eine gelungene Aktion. Wir hätten uns allerdings mehr Beteiligung von den Bürger*innen der Region gewünscht.

OJA Leitung ▲

FAIRWANDEL Aktionstag



Auch dieses Jahr fand wieder ein bundesweiter Aktionstag der IGM statt. Dieser lief unter dem Motto: Fairwandel – Wahl 21

Bedingt durch die Coronaauflagen, musste dieser Aktionstag Bezirksweise aufgeteilt werden und fand in ganz Deutschland an verschiedenen Standorten statt. Somit versammelten sich am 29.10. 1300 Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsstellen Saarbrücken, Neunkirchen, Homburg, Trier und der IGBCE im Fußballstadion Neunkirchen zu der #FAIRWANDEL Kundgebung.

Eröffnet wurde die Rede vom 1. Bevollmächtigten der IGM Neunkirchen, Jörg Caspar. Kernthema des #FAIRWANDEL Aktionstages war es, dass die Industriepolitik fairer, ökologischer, sozialer und demokratischer gestaltet werden muss.

In dieser Branche steht eine große Transformation bevor. Zu diesem Anlass kamen die Metallerrinnen und Metalller mit aussagekräftigen Plakaten und Bannern welche zu verstehen gaben, dass die Transformation nicht mit Entlassungen einhergehen kann, dass Klimaschutz nur mit guter Arbeit und Investitionen stattfinden kann, dass Krisengewinner zur Kasse gebeten werden sollen, und vieles mehr.

So auch unser OJA, welcher die zuvor auf dem OJA Wochenende erstellten Plakate mit Freude präsentieren konnte und natürlich wie immer ein gutes Bild abgeben konnte;) Um Jörg Köhlinger, den Bezirksleiter IGM-Bezirk Mitte an diesem Tag zu zitieren: „(...) Nein zu Arbeitsplatzabbau, Nein zu Wohlstandsverlust, Nein zu Gesellschaftlicher Spaltung (...)“, um ein klares Statement zu setzen, wie wichtig diese Punkte in unserer heutigen Industrie- und Klimapolitik doch sind. Und dieser Wandel darf nicht auf Kosten der zahlreichen Arbeiter und Arbeiterinnen geschehen und schon gar nicht auf die der Ausbildung und der jungen Menschen.

Corvin Müller ▲



Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

Am 9. November jährte sich der Jahrestag der Novemberpogrome zum 83. Mal. An jenem Tag, im November 1938, steckten Nationalsozialisten in ganz Deutschland jüdische Einrichtungen in Brand.



So auch in Zweibrücken. An der Ecke Ritterstraße - Wallstraße brannte an jenem Tag die Synagoge und keine Feuerwehr, noch andere Hilfskräfte kamen zur Unterstützung im Kampf gegen die Flammen. Die brennenden Synagogen waren zunächst der Höhepunkt unzähliger Drangsalierungen, die sich dann noch zu einer nie gekannten Eskalation der Gewalt entwickeln sollten. Es gilt jedoch den Fokus nicht nur auf die Täter zu richten, sondern vor allem an die schrecklichen Taten zu erinnern und den Opfern zu gedenken. Deshalb versammelten sich Mitbürger*innen am 9.11.2021 an der Ecke Ritter- & Wallstraße in Zweibrücken, um begleitet von Musik, Reden und Psalmen, an die Vergangenheit zu erinnern. Die Sängerin Eve eröffnete die Veranstaltung mit dem Lied „Heven Shalom Aleichem“ (Friede sei mit dir“).

Schüler des Hofenfels-Gymnasiums und der Berufsbildenden Schule hatten Texte zum Thema Rassismus vorbereitet sowie die Lieder: „Bau nicht dein Haus auf losen Sand“ & „Schaut hin“, welches auch das Leitmotiv des diesjährigen ökumenischen Kirchentags ist.

Andere Mitwirkende waren Ökumenische Arbeitskreise der evangelischen, katholischen und methodistischen Kirchen, der Historische Verein Zweibrücken, der Aktionskreis Buntes Zweibrücken und die Stadt Zweibrücken als auch die IG-Metall.



So bedauerlich es auch ist, gehört das Thema der Menschenfeindlichkeit und des Hasses nicht der Vergangenheit an.

Egal, ob es sich um den Anschlag in Halle, Hanau oder Flüchtlinge an der polnischen Grenze handelt. Deshalb ist es umso wichtiger sich zu erinnern, hinzusehen und zu helfen, denn es darf nie wieder heißen: Niemand kam zur Hilfe, niemand löschte.

Tim Niemeyer ▲

Bezirksjugendausschuss (BJA)

Dieses Jahr waren auch die BJA's leider stark von Corona betroffen, weshalb die ersten 2 in Digitaler Form stattfanden. Der September BJA war zum Glück wieder in Präsenz und somit konnten wir mit unserem „Aktions – BJA“ in Wiesbaden für ordentlich Stimmung sorgen.

Aber zuerst noch einen kurzen Inhaltlichen Abriss.

Wie immer begannen wir Freitagabend um 18:00Uhr mit dem gemeinsamen Essen und wurden dann von dem Leitungskollektiv begrüßt und natürlich wurde auch auf die Corona-Regeln hingewiesen. Nach ein paar neuen Informationen aus der Bezirksleitung und dem „Roten Faden“ für das Wochenende, wurde noch das Protokoll der letzten Sitzung beschlossen und die Befragung der Dualis in der IGM vorgestellt. Zum Austausch wurde dann noch klassisch unser „OJA Lass ma`gucken“ gemacht. Danach berichtete Sanscho aus den Tarifrunden KFZ und Stahl. Als Abschluss des Abends wurde noch das Video von dem „digitalen“ Mellnau gezeigt.

Zum Feierabend wurde das ein oder andere Kaltgetränk konsumiert und nach langer Zeit mal wieder mit den Kollegen*innen aus den anderen Geschäftsstellen in Persona geredet, was glaube ich jedem sehr gutgetan hat.

Samstags begann der Tag mit großer Motivation und kleinem Programm, da der Tag für die Aktion reserviert war. Nach der Begrüßung, einem Bericht aus dem Ressort und anschließendem Ansprache Training mit einem Aktiven Teil (Argumente für Mitglieder Werbung).

Bevor es dann endlich nach Wiesbaden ging, gab es noch ein Paar Termine und Veranstaltungen.

Dann hieß es endlich Abfahrt. Aber zum Aktionstag will ich eigentlich nicht viel erzählen, schaut euch einfach das megageile Video dazu an. (zu finden auf unserer Insta-Seite ☺). Sonntag war ein Produktiver Morgen, es wurde über die bevorstehende Bezirksjugendkonferenz im Jahr 22` informiert und abgestimmt. Auch gab es einen Rückblick von der Bezirksjugendkonferenz des DGB mit direktem Ausblick auf die Bundesjugendkonferenz.

Danach hatten wir eine kleine Utopie-Phase, in welcher wir uns Gedanken über Begrüßungsrunden machten und diese auf Papier brachten, um diese uns gegenseitig vorzustellen.

Alles in allem ein sehr produktiver und aktiver BJA welcher nun durch das Feedback mit abschließendem Mittagsessen beendet wurde.

Marius Hemmerling ▲



Jugend 1 Seminar

Eine Reise ans Ende - Nein! - an den Anfang der Welt und so auch für viele Teilnehmer des Jugend 1 Seminars in Roes, der Anfang ihrer Teilnahme an der gewerkschaftlichen Arbeit und ihrer Themen.

Gemeinsam bearbeiteten wir, eine Gruppe von ca. 20 Leuten aus verschiedensten Betrieben von Saarstahl, der Dillinger Hütte bis hin zur BerlinerLuft. Technik, Themenkomplexe in unterschiedlichsten Formaten für knapp eine Woche. Inhaltlich ging es um Strukturen in den Betrieben, die Verhältnisse zwischen Arbeitnehmern, Unternehmern und dem Staat, aber natürlich auch um die Rolle von Gewerkschaften.

Außerdem wurden Präsentationen zur Klimakrise, den Berufsschulen sowie noch ganz anderen Themen gehalten und so manches andere wurde in den Diskussionen noch hinzugefügt oder erst eröffnet.

Um das Ganze auf zu lockern und nicht so trocken zu gestalten, wurde die Gruppe immer wieder in neue, durchmischte, kleine Teams aufgeteilt. Zusätzlich gab es allerlei Erarbeitungs- und Präsentationsformate, wie die Fishbowl, selbsterstellte Kurzfilme oder eine Rally mit Fragen. Natürlich drehte sich die Woche nicht nur um Inhalte, sondern auch ums Kennenlernen und Teambuilding. Zwischen Weinprobe, Billard, Kartenspielen und Würfeln war für jeden was dabei, um die Abende zu füllen und die Gruppendynamik zu stärken. Abschließend kann man nur sagen, dass Jugend 1 ist eine tolle Erfahrung, denn hier ist jeder und jede willkommen und alle können ihre Fähigkeiten einbringen.

Tim Niemeyer ▲



Jugend II Seminar

„Situation und Interessen junger Arbeitnehmer*innen im Betrieb II – Jugend zwischen Solidarität und Konkurrenz“

Da coronabedingt nicht alle Seminare stattfinden konnten, aber viele unserer Kolleginnen und Kollegen für die Seminare angemeldet waren, wollen wir zumindest inhaltlich über sie berichten. Die Seminarerfahrung wird dann im nächsten Geschäftsbericht zu lesen sein ☺

In diesem Seminar geht es um deine Erfahrungen in der Ausbildung, im Betrieb, deinem Lebensumfeld und in der Gesellschaft. Aus deinen Anliegen werden wir Themen auswählen, die wir gemeinsam im Seminar behandeln. Durch Diskussionen und die Vertiefung der Themen, kannst du deine Meinung auf der Grundlage von selbst erarbeitetem Wissen weiterentwickeln.

Zudem hast du nebenbei die Gelegenheit, deine Arbeitstechniken zu verbessern und dich auf eine örtliche Aktivität vorzubereiten.

Themen im Seminar

- ⦿ Anliegen aus deinem Arbeits- und Lebensumfeld
- ⦿ Strategien und Zwänge von Unternehmen
- ⦿ Gesellschaftliche Auswirkungen/Bedingungen für Mensch und Gesellschaft
- ⦿ Einflussmöglichkeiten und Aufgaben des Staates
- ⦿ Die Rolle von Gewerkschaften in der Gesellschaft
- ⦿ Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen

OJA Leitung ▲

Jugend III Seminar

„Situation und Interessen junger Arbeitnehmer*innen im Betrieb III Aus der Geschichte lernen“

Ausgangspunkt in diesem Seminar sind die Arbeits- und Lebensbedingungen junger Beschäftigten im Hier und Heute. Welche Bedeutung haben diese Bedingungen für die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen? Diese Frage führt unseren Blick zurück in die Vergangenheit: Wir analysieren, vor welchen Problemen Arbeitnehmer*innen in Deutschland zu Beginn des Faschismus standen und suchen nach Erklärungen für das Erstarken des »Nationalsozialismus«.

Welche Parallelen gibt es heute und welche Schlussfolgerungen können aus der Geschichte gezogen werden? Wir entwickeln Anforderungen an die Gewerkschaften, sowie an unser eigenes Handeln. Was können wir als betriebliche Interessenvertreter*innen und Gewerkschafter*innen tun, um die Gesellschaft nach unseren Vorstellungen zu gestalten? Diese Fragen bearbeiten wir gemeinsam, denn »die Zukunft gehört uns«!

Themen im Seminar

- ⦿ aktuelle ökonomische und politische Entwicklungstrends
- ⦿ Zukunft der Arbeit aus Sicht von Jugendlichen
- ⦿ Krisen als Wendepunkte in der Geschichte
- ⦿ Führung durch die KZ-Gedenkstätte Dachau und historischer Stadtrundgang München
- ⦿ Diskriminierung als Problem in Betrieb und Gesellschaft
- ⦿ Gewerkschaften vor veränderten Herausforderungen

OJA Leitung ▲

Jugend III Seminar

In diesem Jahr fand unter anderem vom 19.09.2021 bis zum 01.10.2021 das Seminar Jugend 3 – offiziell bekannt als „Global denken – lokal handeln“ in Sprockhövel statt. Dieses Seminar ist ein Teil der Jugend 3 Reihe, bis 2021 umfasste sie zwei Seminare („Global denken – lokal handeln“ und „Aus der Geschichte lernen“), ab 2022 wird die Reihe durch das Seminar „Geschichte der DDR – Das andere Deutschland?“ erweitert. Aufgrund der aktuellen Corona Situation wurde das Seminar in kleinerem Rahmen durchgeführt, bei der Anreise waren es 12 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet, wobei vorrangig die Automobilindustrie vertreten war.

Zunächst wurde die Gruppe durch die Teamer Mechthild (Hauptamtliche vor Ort), Georg und Katharina (beides Ehrenamtliche) begrüßt; im Haus befanden sich aber auch noch viele andere Seminare.

Nach einem Tag bzgl. Ankommen und Begrüßen widmeten wir uns direkt der Globalisierung und den dadurch resultierenden Folgen für die Region um Sprockhövel.

Hierzu wurde es uns auch ermöglicht, die „Henrichshütte“ in Hattingen zu besichtigen, ein ehemaliges Stahlwerk, das der Globalisierung zum Opfer fiel.

Weiter durften wir uns auch in einer Kreativphase unsere Utopiewelt vorstellen, wobei es zu vielen verschiedenen Ergebnissen kam. Hierzu war der Kreativität keine Grenzen gesetzt; als gestalterische Ausführung wurden hierzu aktuelle Zeitschriften benutzt und daraus z.B. Bilder und/oder Texte ausgeschnitten und auf je ein Plakat geklebt.



Am Wochenende wurde das Seminar dann von Corona überschattet und gebremst, da plötzlich zwei Teilnehmer einen positiven Corona Schnelltest aufwiesen, weswegen die gesamte Gruppe per PCR Test getestet wurde. Somit war das gemütliche Beisammensein erst mal dahin – alle blieben auf ihren Zimmern, bis wir Entwarnung bekamen. Die damit verbundene Sicherheit hielt aber nur kurz an, da ein weiterer Teilnehmer erkrankt und schnelltest-positiv war. Er musste also erneut zum PCR Test. Im Laufe der Woche brachten die anderen Teilnehmer*innen den sich in Quarantäne befindenden Kollegen das Essen vor die Zimmer. Obwohl die Situation beklemmend war, schuf sie auch Zusammenhalt, da die gesunden Teilnehmer*innen sich, so gut es eben ging, um die drei Infizierten kümmerten – natürlich unter Einhaltung der Corona Vorsichtsmaßnahmen.

In der zweiten Woche beschäftigten wir uns dann eher mit dem politischen Aspekt der Globalisierung, sahen einen Film hierzu und veranstalteten ein Planspiel. Zum Abschluss der Woche besuchten wir dann noch eine Diskussion auf der Universität zum Thema Wilder Streik bei Ford in der 70er Jahren, was auch sehr interessant war, da die Diskussionsteilnehmer damals auch beteiligt waren.

So gingen zwei sehr turbulente, aber auch sehr lehrreiche Wochen zu Ende. Obwohl 2 Wochen von Zuhause weg erst mal abschreckt, aber das Seminar ist es definitiv wert. Außerdem lernt man auch immer viele neue Leute kennen und auch andere Sichtweisen.

Elena Neff ▲



IG Metall vom Betrieb aus denken



Bei dem Seminar „IGM vom Betrieb aus denken“ geht es darum ein Projekt über mehrere Monate voranzutreiben. Das ganze findet in 4 Blöcken statt, welche den Teilnehmern helfen sollen stufenweise ihr Projekt zu entwickeln. Die ersten zwei Termine finden jeweils von Montag bis Mittwochmittag statt, die beiden letzten Termine begrenzen sich schließlich auf 1,5 Tage. Dadurch dass man genügend Zeit hat sich auf sein individuelles Ziel der Blöcke zu konzentrieren, können auch große Probleme aus den Betrieben analysiert werden um ohne großen Stress den bestmöglichen Lösungsweg herauszuarbeiten.

Im ersten Block steht natürlich ein kennenlernen der Seminarteilnehmer und eine grobe Definition des Ziels dieser Seminarreihe an erster Stelle. Die Teamer versuchen dann zwischen den Arbeitsphasen den Teilnehmern Bausteine an die Hand zu geben, wie sie größere Projekte unkompliziert angehen können, ohne den Überblick zu verlieren. Des Weiteren können Wünsche der Gruppen bearbeitet werden.

Wir beschäftigten uns zum Beispiel auch mit dem Thema Kommunikation, da alle Gruppen dies zum Erreichen ihrer Ziele als entscheidenden Faktor betrachteten.

Im zweiten und dritten Block versuchten wir nun unsere Ziele und den Titel unseres Projektes zu konkretisieren und erarbeiteten uns genaue Aufgaben welche wir bis zu einem Zieldatum erledigen müssen. Dadurch,

dass die Ergebnisse nach allen Arbeitsphasen diskutiert werden, konnten sich die Gruppen untereinander sehr viel helfen und viele Probleme konnten durch sämtliche Herangehensweisen durchleuchtet werden. Ich denke dies ist auch der große Vorteil dieser Reihe, dass sowohl Teamer und Teilnehmer die Projekte wachsen sehen und durch diesen Austausch untereinander ergeben sich oftmals komplett neue Ansätze um ans Ziel zu gelangen. Im vierten und letzten Block wurde nun viel analysiert und die Projekte wurden der Bezirksleitung vorgestellt.

Wir von John Deere können diese Seminarreihe nur empfehlen, da sich unser Projekt stetig entwickelte und wir viele wichtige Dinge für unsere Arbeit in der Jugendvertretung lernen konnten.

Julian Hetzer ▲

Referent*innenausbildung

Wie bereits erwähnt, werden die lokalen Seminare, wie zum Beispiel das Jugend I von ehrenamtlichen Teamer*Innen durchgeführt. Grundlage für die Arbeit als Referent*in ist bei uns im Saarland die Aufnahme in den TAK-Saar. Um Teamer*In zu werden, bedarf es im Bezirk Mitte einer speziellen Ausbildung. Im Folgenden wird euch ein kleiner Überblick über die Ausbildung zur Referentin, zum Referenten gegeben. Die Ausbildung besteht aus einer Reihe von Seminaren, die hier kurz erklärt werden.

1. Bezirkliche Vorqualifikation
Das ist sozusagen das Einstiegsseminar für alle künftigen Referent*Innen. Das Seminar legt hierbei den Fokus auf die politische Ökonomie, welche für uns in der Bildungsarbeit als sehr wichtig erachtet wird. Hauptbestandteil hierfür bildet das Buch „Lohn Preis Profit“ von Karl Marx.
2. Referent*innen-Basics Seminar
Das Ref.-Basics Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Lernmethoden und beleuchtet nochmal, wie ein Mensch überhaupt lernt. Des Weiteren werden auf der Metaebene Seminarschritte untersucht und Ziele, Risiken der einzelnen Bausteine untersucht. Man beschäftigt sich im Allgemeinen mit dem Verhalten als Referent*In in bestimmten Seminarsituationen und damit wie sich eine Gruppe im Seminar bildet.

3. Jugend I Konzeptseminar
Wie der Name schon sagt beschäftigt man sich auf diesem Seminar mit dem Konzept des Jugend I Seminars.

Man bespricht den „Roten Faden“ und erstellt ein Ziel-Inhalt-Methode Papier (kurz ZIM) für das Seminar. Des Weiteren beschäftigt man sich mit Methodentraining und Reflexion verschiedener Seminarmethoden. Zu guter Letzt erweitert man seine Kenntnisse zur politischen Ökonomie und setzt sich mit aktuellen gewerkschaftspolitischen Themenfeldern auseinander.

4. JAV Grundlagen Konzept
Auch hier ist der Name wieder Programm. Man beschäftigt sich mit dem Einstiegsseminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) und bespricht das Ziel und den „roten Faden“ im Seminar. Schwerpunkte sind aktuelle Entwicklungen und Kampagnen, rechtliche Grundlagen der JAV-Arbeit und Umsetzung der JAV-Arbeit im Betrieb. Hierzu gehört dann auch, wie in dem anderen Konzeptseminar, das Methodentraining und die Reflexion verschiedener Seminarmethoden.

Zu den ganzen Seminaren, die man besuchen muss, gehören auch zwei Hospitationen, jeweils eine im JAV-Grundlagenseminar und eine im Jugend I. Dies bedeutet, dass man als sogenannter Hospitant mit zwei bereits fertig ausgebildeten Referent*Innen ein Seminar teamt und so erste Erfahrungen sammelt.

Viktor Koslow ▲

TAK

Der **T**eamenden**A**rbeits**K**reis (kurz TAK) ist ein Arbeitskreis im Saarland, in dem sich junge Metalller*Innen aus verschiedenen Betrieben und dem Studium zusammensetzen und mit den saarländischen Jugendsekretären über die Gestaltung der Bildungsarbeit im Saarland diskutieren. Hier werden auch immer aktuelle Interessen der Jugend beleuchtet, aber auch Themen besprochen, welche für die Bildungsarbeit maßgeblich sind. Da es nicht besonders zielführend ist, eine reine Diskussion darüber zu führen, werden diese Ideen auch praktisch von den ehrenamtlichen Teamer*Innen umgesetzt. Daher finden im Saarland jedes Jahr zwischen vier und fünf Jugend I Seminare statt.

In diesen Seminaren werden immer aktuelle Themen der Teilnehmenden besprochen und gemeinsam mit der ganzen Gruppe eine Lösung für diese Probleme / Anliegen erarbeitet. Und das Beste daran: Jede*r von euch kann an so einem Seminar teilnehmen.

Die Gewerkschaftssekretäre und anderen Mitglieder des TAK haben immer die Aufgabe neue Kolleginnen und Kollegen für das Gremium zu begeistern und vorzuschlagen. Dieses Jahr konnte der TAK somit zwei neue Mitglieder gewinnen.

Wir wünschen den neuen Kolleg*innen auf diesem Weg viel Erfolg bei ihrer Referentenausbildung und den zukünftigen Seminaren. Aus Erfahrung lässt sich sagen, dass die Tätigkeit als Referent*in ein Vollzeitjob ist und man auch viel Geduld und Durchhaltevermögen braucht 😊

Information zu den Seminaren findet ihr immer bei eurer JAV und eurem Jugendsekretär, welcher für euch auch Ansprechpartner ist, wenn ihr selbst dem TAK beitreten wollt um ein solches Seminar zu teamen.

Viktor Koslow ▲

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,

Auch im zweiten Jahr der Pandemie war es nicht gerade einfacher. Aber wir haben die Gegebenheiten akzeptiert und unsere Aktivitäten als Ortjugendausschuss durchgezogen. So können wir mit Stolz behaupten einiges bewegt zu haben. Mit der Jugendkonferenz endet das (Arbeits-)Jahr des Ortsjugendausschusses.

Wie ihr diesem Geschäftsbericht entnehmen könnt, waren wir auch dieses Jahr besonders aktiv. Die Aktiven haben jede Menge Freizeit und unzählige ehrenamtliche Stunden in unsere IG Metall und die Jugendarbeit der Geschäftsstelle investiert. Ohne euch geht es nicht!

Dies ist nicht selbstverständlich. An dieser Stelle kann ich nur nochmal einen herzlichen Dank an alle Aktiven und den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle aussprechen. Ganz besonders möchte ich mich bei meinen Freunden aus der OJA-Leitung Marius Hemmerling, Nico Ketzer, Miriam Pinl und Julian Berberich bedanken.

Mahatma Gandhi sagte eins: „Die Zukunft hängt davon ab was Wir heute tun.“

Ich freue auf die vielen Aktionen und Herausforderungen egal wie schwer die Zeit auch sein mag. Lasst uns heute so handeln, damit wir alle die Zukunft haben die wir uns wünschen!

Viktor Koslow ▲

